

Zeitschrift: Die Berner Woche
Band: 33 (1943)
Heft: 27

Rubrik: Chronik der Berner Woche

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

«vorbereiten». Nicht nur in deutschen und italienischen Kreisen nimmt man an, oder behauptet, *russische Einflüsse stünden hinter den Streiks in den USA*. Das klingt verwunderlich, aber man braucht nur mit Leuten zu reden, die in den letzten Jahren in «Kommunistenbekämpfung» zu tun hatten oder sich zu tun machten. *Trotz der Streikabbruchparole der «CIO»-Gewerkschaften arbeiten mehr als die Hälfte der Bergarbeiter in den Staaten nicht*. Was Wunder, wenn die Misstrauischen sich bis zu Thesen versteigen, die «Invasion» in Europa würden von Roosevelt und Churchill direkt von der endgültigen Beilegung der Streikaktion abhängig gemacht.

Zweifellos gehören nun solche extremen Kombinationen ins Gebiet des

Nervenkrieges

und dienen der Täuschung eines hoffenden Gegners, welcher nur zu gern die angelsächsisch-russische Entzweiung erleben möchte.

Wer nicht zu «mystisch» veranlagt ist, hält von den komplizierten Erklärungen der Aktionsverzögerung sowohl auf russischer wie auf britisch-amerikanischer Seite nicht viel. Er registriert als *wichtigste aller Tatsachen die unentwegte Steigerung der alliierten Bomberaktionen*. Am 11. Juni wurden Düsseldorf und Ruhr- und Rheinstädte, dazu Münster, heimgesucht. Am 12. Bochum, am 14. Oberhausen, am 16. Köln und andere Orte der Rheinprovinz, am 20. Friedrichshafen, am 21. Krefeld, am 22. Mülheim, am 24. Wuppertal (Elberfeld), am 25. wieder Bochum, dazu das schon früher heimgesuchte Gelsenkirchen. Das sind grauenvoll überzeugende Merkzeichen des Weges, welchen die Alliierten als zur schliesslichen Invasionweisend bezeichnen.

An die Seite dieser Grossaktionen gesellen sich die namentlich *von Amerikanern unternommenen Grossangriffe gegen Unteritalien und Sizilien*, vor allem Neapel und Messina. Von enormer Wirkung muss der Flug von hundert «Fliegenden Festungen» gewesen sein, die den Hafen Messinas und die darin ankernden Schiffe mit schwersten Bomben überschütteten.

Es handelt sich bei den Unternehmungen nördlich und südlich der Alpen um zwei verschiedene Zwecke. Der in England geprägte Begriff

«Schlacht um die Ruhr»

sagt deutlich, dass hier die «Invasion» nur *mittelbar* vorbereitet wird. Allen deutschen Darstellungen gegenüber, welche die *Dezentralisation der Kriegsindustrie* betonen und von einer *spezifischen Unverwundbarkeit der Waffenfabrikation* sprechen, hält man in London und New York entgegen, dass *jedenfalls die Kohlengruben und die Erzvorkommen nicht evakuiert werden könnten, auch nicht die Stahlwerke*, die man nicht anderswo aufbauen und mit Kieselsteinen betreiben werde. Die Zerstörung der Kohlenstädte und der Stahlwerke sei das Wesentliche, und man werde sie durchführen, bis sich die Wirkung in einer gründlichen Rüstungsschwächung der Achse zeige. Der Abtransport der Millionenbevölkerung aus dem Schreckensgebiet werde die Erreichung dieser Ziele eher fördern. Als Beweis für die Unentbehrlichkeit der Ruhr wird die *gesteigerte deutsche Abwehr* betrachtet: *Ueber 30 000 Flakgeschütze und mehr als 1100 deutsche Jagdmaschinen* sollen eingesetzt sein, um den Dauersturm der RAF und der Amerika-Bomber schliesslich zu brechen. Von der belgischen Küste bis nach dem Kampfgebiet hätten die Angreifer eine einzige artilleristische Hölle zu überfliegen.

Aber die Amerikaner und Engländer behaupten, alle bisherigen Angriffe bedeuteten *nur «einen Anfang»*, und die mit jedem Tage erhöhten Einsätze sowohl an Maschinen wie an ausgebildeten Mannschaften würden so lange wachsen, bis die Abwehr Feldmarschall Goerings zusammenbreche. Dann sei auch *einer der Hauptfaktoren erfolgreichen Widerstandes gegen die Landungsarmee* gefallen: *Die deutsche Rüstungsergänzung*. Noch früher als den Zusammenbruch der Abwehr in Deutschland erwarten die Alliierten jenen der sizilianischen Jägerstaffeln. Bereits wird gemeldet, dass der *Nachschub für die Besatzung Siziliens* zeitweise unterbrochen sei, vor allem seit den Grossaktionen gegen Hafen und Fähranlagen bei Messina und Reggio-San Giovanni.

Chronik der Berner Woche

BERNERLAND

21. Juni. Fünf grössere industrielle Betriebe der Gemeinde **Köniz** verpflichten sich, zwei grössere Parzellen vom Moos gemeinschaftlich **anzubauen**.
22. Ein Schulfreund ladet die ganze Schulpupille der Gemeinde **Orpund** zu einer **Schulreise** ein: die Oberschule nach dem Rütli, die Unterschule nach Bern, die Mittelschule auf den Niesen.
- Aus **Konolfingen** wird ein nie geahnter Aufschwung der **Kleintierzucht und -haltung** als Folge des Krieges gemeldet.
23. Auf dem **Belpmoos** finden in Gegenwart von Experten des Eidg. Luftamtes die offiziellen Versuchsflüge des modernsten zweisitzigen **Flugzeuges «Spir V»** statt.
24. Der 70jährige Handlanger Albrecht Simon in **Biel** zieht sich bei einem **Sturz** in einem Neubau so schwere Verletzungen zu, dass er bald darauf stirbt.
- Der 31 Jahre alte Kaufmann Josef Hummel wird auf der **Gemmi** als Leiche aufgefunden. Der Tod trat infolge Erstickung ein.
25. Im Kanton Bern haben sich wiederum eine grosse Zahl **Schüler und Schülerinnen** für die bevorstehenden Sommer-

ferien als **freiwillige Helfer in der Landwirtschaft** gemeldet.

25. Juni. **Leuzingen** erhält von seinem in Bern wohnhaften Bürger **Karl Hanny** eine gemalte **Glasscheibe für die Kirche** geschenkt.
- In **Reiswil** und den umliegenden Gemeinden wurde von der chemischen Industrie **Basel Roggen zur Kultur von Mutterkorn** geimpft.
26. Zu den **Käserlehrlingsprüfungen** in **Aarberg** haben sich 63 Kandidaten eingefunden, eine bisher noch nie erreichte Zahl.
- Der Kantonspolizeiposten von **Le Bräsus** nimmt die Verhaftung von zwei in **Biel** wohnhaften Männern vor, die, bis an die Zähne bewaffnet, **die Grenze zu überschreiten** suchen.
- Bei der Leerung eines Kehrreiteimers in **Biel** findet ein Arbeiter **zwei Fünzig-Noten**, die eine ärmere Frau zur Anschaffung von Brennmaterialien zurückgelegt hatte.

STADT BERN

21. Juni. Bern hat Sorgen des **Bärengrabens** wegen, erstens weil von den Jungen sechs Bärenmaneli sind und bloss eines ein Weibchen ist, und ferner weil **Futtermangel** infolge der Brotrationierung eingetreten ist.
22. In einem öffentlichen Vortrag gibt Baudirektor Hubacher bekannt, dass in bezug auf die **Berner Bahnhoffrage** eine volle Einigung erzielt worden sei. Die Zahl der Geleise wird von 9 auf 13 und die der Perrons auf sechs erweitert werden. Die Grosse Schanze wird gegen Norden um 30 Meter und bei der Schanzenbrücke um 50 Meter abgegraben. Die Schanzenbrücke wird von 50 auf 103 Meter verlängert und die Stadtbachstrasse verlegt.
24. Das Straftamtsgericht verurteilt eine **15-köpfige Diebesbande**, die in Bern auch Raubüberfälle vornahm.
27. Der **Protestantisch-kirchliche Hilfsverein Bern** begeht sein 100jähriges Jubiläum.
28. Der **Schweiz. Lehrerinnenverein** begeht sein 50jähriges Jubiläum im Berner Rathausaal.

Bärenspiegel

Neue Juli-Nummer soeben erschienen

Sagen Sie es Ihren Freunden,
wie gut der Bärenspiegel
geworden ist!